

## Leistungssteigerung beim Rassegeflügel



Liebe Züchterfrauen, liebe Züchter,

beim dritten Geflügelforum 2016 hier in Triesdorf brachte unser Zuchtfreund Hans-Joachim Schleicher einen Beitrag mit der Überschrift: „Leistungsanforderungen beim Rassegeflügel“.

In diesem Beitrag erläuterte er, was wir eigentlich von unserem Rassegeflügel erwarten können und was wir erwarten sollten. Er sprach dabei alle Teile unseres Geflügels an. So zum einen die Legeleistung bei unseren Hühnerrassen, die Fleischproduktion z.B bei den Puten aber auch die Brut- und Aufzuchtergebnisse bei den Tauben. Aus den Ausführungen Schleichers konnte der aufmerksame Zuhörer schnell erkennen, dass hier vieles im Argen liegt und wir allgemein gesehen weit vom Soll entfernt sind. Geht man nun der Ursache dieses Mankos näher auf den Grund, so gibt es vielerlei Gründe hierfür. Meines Erachtens liegt der Hauptgrund darin, dass wir beim Rassegeflügel fast ausschließlich das geforderte Standardbild unserer Rasse vor Augen haben und wir unser Zuchtziel schlichtweg nach den gewünschten 97 Punkten ausrichten und dabei vergessen, dass unser Rassegeflügel in vielerlei Hinsicht auch Leistungsträger sein kann.

In den letzten Jahren konnte man einen Aufwärtstrend bei den großen Hühnerrassen und auch bei den verzweigten Rassen beobachten. Das kommt zum einen vom neuen Ernährungsbewusstsein unserer Bevölkerung, zum anderen durch die Hygieneskandale in der Wirtschaftsgeflügelzucht und zum dritten durch die verschiedensten Haltungsarten bei der Mengentierhaltung, alles Faktoren, die der Verbraucher in sein Konsumdenken einfließen lässt. Durch das gebrochene Vertrauen sucht man nach Alternativen beim Eierkauf bzw. Eierverbrauch.

Und so kommt es, dass Otto-Normalverbraucher den eigenen Hausbedarf an Hühnereiern selbst erzeugen möchte und entschließt sich, zwei, drei Hühner im Garten zu halten. Weil er eine Geflügelausstellung des Ortsvereins oder des Kreisverbandes besucht hat, findet er Gefallen an Rassehühnern und beschließt, Rassehühner für sein Vorhaben zu erwerben. Er erkundigt sich übers Internet, über einen befreundeten Hühnerhalter oder besorgt sich entsprechende Lektüre über die wichtigsten Grundlagen seiner Kleinsthaltung. Nachdem nun der Grundstock gelegt, die Unterbringung geregelt und die Tiere beschafft wurden, beginnt das Warten auf die ersten Eier und die damit erhoffte geregelte Versorgung mit Frischeiern. Leider aber können die Erwartungen heute nur noch wenige unserer Rassen erfüllen und der enttäuschte Selbstversorger wandert ab zu „braunen Legehybriden“. Diesen Geflügelfreund haben wir verloren, ja er hat ein Negativbild vom Rassegeflügel im Hinterkopf.

Dieses Problem hat man auch im Zuchtbuch für Leistungsfragen im BDRG erkannt und im letzten Jahr bei der Bundesversammlung angeschnitten. Zwischenzeitlich sind auch zwei Rassen im Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG zur Leistungsprüfung eingezogen. Aber was hilft es uns, wenn aus der großen Palette unserer Rassen zwei Rassen getestet werden und bei den anderen tut sich nichts. Auch hat man sich in Bayern in der Lehr- und Versuchsanstalt in Kitzingen das Augsburgerrhuhn als evtl. Testrasse bzw. zum Erhalt und besseren Verbreitung der Rasse ausgesucht. Um hier das Status Quo zu finden, legte man die Leistungsprüfungsgrundsätze des Wirtschaftsgeflügels zu Füßen und man erwog evtl. das

Einkreuzen fremder Rassen zur Leistungssteigerung. – Soll aber das unser Ziel sein? - Sagte nicht der Eiermann schon: „Züchtet echt und züchtet rein.“

Da in dieser Angelegenheit nichts Weiteres mehr weder vom BDRG-Zuchtbuch noch vom Zuchtbuch Bayern, in dessen Hauptaufgabenfeld dies fällt, zu hören war, entschloss sich unsere Vorstandschaft, dieses Projekt in Angriff zu nehmen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir nach wie vor leistungsstarke Zuchten in unserem Verband haben. Zuchten, die zwar rasserein gehalten und gezüchtet werden, nicht aber den Weg auf eine größere Schau mit entsprechender Konkurrenz finden. Hier liegt sicherlich ein großes Leistungspotenzial im Dornröschenschlaf.

Das beste Beispiel hierfür finden wir hier in Triesdorf. Über Jahre hinweg hat man hier die Italiener unter strenger Kontrolle auf Legeleistung gezüchtet und hat eine hohe Eierleistung gefestigt. Der Standard jedoch blieb etwas auf der Strecke und so hat man einen topfiten, legeleistungsstarken Bestand, der sich bei einer Bewertung nach dem Standard allerdings in der unteren Hälfte der Bewertungsnoten wiederfindet. Auch das ist nicht unser Ziel.

Nehmen wir als weiteres Beispiel die Marans. Sie begeisterten anfangs durch hohe Legeleistung und durch die schokoladenbraune Eierschalenfarbe. Auf den Ausstellungen waren häufig grobe Fehler, insbesondere bei den Kopfpunkten aber auch in der Form und Standhöhe zu bemängeln. Innerhalb weniger Jahre schafften es unsere Züchter durch gezielte Zuchtarbeit eine gleichmäßige Linie zu gestalten und wir haben heute feinste, hochprämierte Tiere auf den Ausstellungen. Aber – die Eierschalenfarbe blieb, nur von der überwältigenden Legeleistung spricht heute keiner mehr. Vielleicht waren gerade diejenigen Tiere mit den groben Fehlern die Leistungsträger der Rasse, die aber aufgrund ihres Aussehens, also des Phänotyps nicht mehr in die Zucht eingestellt wurden. Hätte man hier gezielt durch verschiedene Zuchtmethoden unter Anwendung der Vererbungsregeln gehandelt, hätte man sowohl Legeleistung wie auch Ausstellungstyp miteinander vereinen bzw. ergänzen können.

Auch in der Taubenzucht haben wir eine große Defizitliste in Anbetracht der Nachzuchtzahlen. Oft nur unter großen Schwierigkeiten und viel Züchterunterstützung bringen manche Paare unserer Taubenrassen nur noch ein bis zwei Bruten im Jahr. Manche müssen sogar auf Ammentiere ausweichen. Das liegt oftmals nicht nur an einer schlechten Befruchtung, nicht nur an der angezüchteten und geforderten Größe und dem Gewicht, nein oftmals ist auch das aggressive Wesen eine Ursache dafür. Aber auch hier haben wir im Grunde genommen dasselbe Bild wie vorher eben beschrieben.

Liebe Zuchtfreunde,

wir, die Vorstandschaft eures Landesverbandes, möchte sich dieses Problems annehmen, da wir der Meinung sind, dass wir als Zuchtverband auch Verantwortung tragen, unsere Rassen ganz nach Ihrer Manier und Schönheit zu züchten und zu erhalten. Und eines dieser tragenden Säulen ist nun einmal das leistungsgerechte Geflügel. Wir wollen auf lange Sicht hin durch gezielte Zuchtmaßnahmen unseren Züchtern zur Seite stehen und Schulter an Schulter mit den Züchtern der verschiedensten Rassen gemeinsam einen entsprechenden Weg finden.

Wir werden auch von Verbandsseite ganz konkrete Wege einschlagen und das Ganze entsprechend dokumentieren. Mir schwebt ein Programm vor, das alle Bereiche eines Leistungspakets abdeckt. Ich möchte versuchen, einen für Rassegeflügel eigenständig

geltenden Leistungsprüfungskatalog zu erstellen und mit Zuchten der verschiedensten Kategorien rasseintern die Leistung durch verschiedene Zuchtmethoden steigern. Damit man dies jedoch auch entsprechend verwirklichen kann, ist es angedacht, einen eigenen Arbeitskreis zu bilden. Hier wird man dann zuerst einmal eine entsprechende Vorgehensweise erarbeiten und ein Programm gestalten. Zusammen mit unseren Züchtern, aber auch einer öffentlichen Institution sowie mit dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sollte dann ein vertretbarer, aber effektiv wirkender Weg beschrieben und begangen werden.

Ein wichtiger Bestandteil dieser unserer selbst gestellten Aufgabe wird hier das persönliche Engagement derjenigen Züchter sein, die selbst bereit sind, dieses Vorhaben im eigenen Interesse zu verfolgen und mit ihren eigenen Mitteln und der jahrelangen Züchtererfahrung die Sache unterstützen und vorantreiben.

Liebe Zuchtfreunde,

ich möchte mit meinen Ausführungen bestimmt nicht das Fahrradfahren neu erfinden, mir geht es vielmehr darum, dass wir uns wieder mehr darauf besinnen, dass wir edles Geflügel züchten und viele unserer Rassen in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts vor der Trennung in Wirtschafts- und Rassegeflügel die alleinigen Eier- und Geflügelfleischerzeuger für die gesamte Bevölkerung waren.

In diesem Sinne möchte ich uns allen ein schönes, interessantes 5. Geflügelforum 2018 wünschen. Die heutigen Beiträge sind in irgendwelcher Weise auch immer auf das eben beschriebene Projekt abgestimmt.